

Grandioses Comeback eines Publikumslieblings: „Madame Butterfly“ sorgt bei Seebühnen-Premiere der Bregenzer Festspiele für Begeisterungstürme

Giacomo Puccinis Meisterwerk bringt im 77. Festspielsommer erneut einen Hauch von Fernost auf den Bodensee

FEATURE MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Premiere auf der weltberühmten Seebühne in Bregenz: Nach der umjubelten Verdi-Oper „Ernani“ im Festspielhaus feierte gestern Abend (Donnerstag, 20. Juli) Giacomo Puccinis „Madame Butterfly“ ihre große Wiederaufnahme. Bei traumhaften Open-Air-Bedingungen verfolgten rund 6.700 Zuschauerinnen und Zuschauer, wie die japanische Geisha Cio-Cio San ihr Herz an einen amerikanischen Marine-Leutnant verliert. Und das alles vor der einzigartigen Kulisse des Bodensees mit einem spektakulären Bühnenbild. Die vom Kanadier Michael Levine entworfene Szenerie erinnert an ein überdimensionales Blatt Papier, misst 33 mal 23 Meter und erzeugt trotz des Gewichts von fast 300 Tonnen eine filigrane, gar poetische Wirkung. Lebendig wird diese Bühne durch grandiose Sängerinnen und Sänger, traumhafte Kostüme und spektakuläre Lichteffekte. Kaum war die finale Arie der Butterfly-Darstellerin Barno Ismatullaeva verklungen, brach es aus dem Publikum heraus: Schier grenzenloser Jubel, Bravorufe und tosender Applaus! Das Fazit der Premierenbesucher zum Start in die 77. Spielzeit der Bregenzer Festspiele war geradezu überschwänglich:

O-Ton Besucherumfrage

Es war grandios, wunderbar. Die Musik ist ein Traum, die Stimmen waren sehr gut. Das Bühnenbild mit der Farbigkeit und das Schauspiel: wunderbar! – Ausgezeichnet! Es war wirklich ein Erlebnis. Besonders gut gefallen hat mir die Inszenierung, das Bühnenbild und die einzelnen Farben, und natürlich die großartigen Stimmen! – Weil ich Dekorateur bin, ist natürlich das Bühnenbild mein absoluter Favorit. Die Technik ist gigantisch, der Ton ist sehr gut. Ich bin zwar nicht der totale Opern-Fan, dafür umso mehr vom Rest. Und gerade das Finale war genial und die Kostüme sind spitzenmäßig. Ich bin auch sehr begeistert gewesen und glaube, die Madame Butterfly hat mir am besten gefallen. – Ich bin selbst seit vielen Jahren Chorsänger und muss sagen: es sind großartige Stimmen. Tolle Aufführung, wunderschöne Musik. - (0:55)

In Giacomo Puccinis „Madame Butterfly“, die auf den internationalen Bühnen zu den populärsten und meistaufgeführten Opern gehört, prallen Welten und Werte aufeinander. Japan um das Jahr 1900: Der US-amerikanische Marineoffizier B. F. Pinkerton hat in der Stadt Nagasaki ein Landhaus erworben, zu dem auch das Geisha-Mädchen Cio-Cio-San, genannt Butterfly, gehört. Sie fasziniert ihn so, dass er sie heiratet. Butterfly schwelgt im Glück – für sie ist Pinkerton die große Liebe. Doch der Soldat treibt ein falsches Spiel. Da die Ehe nach japanischem Recht geschlossen wurde, kann er sie jederzeit für beendet erklären. Kurz nach der Hochzeit verlässt Pinkerton Japan. Zurück bleiben eine gebrochene Butterfly und das gemeinsame Kind ...

Ausschnitt „Quanto cielo quanto mar“*(0:54)*

Voller Liebe, Hoffnung und Sehnsucht wartet Butterfly drei Jahre lang auf die Rückkehr ihres Geliebten. Da sie durch die Ehe mit dem Amerikaner zum Christentum konvertierte, wurde sie inzwischen von der eigenen Familie verstoßen. Pinkerton ist also ihre letzte Hoffnung auf ein glückliches Leben. Aber es kommt anders: Schmerzlich muss sie erkennen, dass ihre Liebe für den Soldaten nur eine flüchtige Affäre war. Denn dieser kehrt an der Seite seiner amerikanischen Frau nach Japan zurück und Cio-Cio-San fällt eine unumstößliche Entscheidung. Die Zuschauerinnen und Zuschauer – darunter das Schauspieler-Ehepaar Andrea Wolf und Hartmut Volle – erlebten eine hochemotionale Oper, mit tragischem Ende:

O-Ton Andrea Wolf & Hartmut Volle

Wolf: Mir liefen die Tränen und ich schäme mich auch nicht dafür. Weil das auch der Stil der Inszenierung war, dass man das auch sehr pur zeigt, was das bedeutet, was mit ihr passiert. Volle: Das ist eine Musik, die einen umpustet und es kommt eine wunderschöne Erzählung auf die Bühne, die ich verstehe und die mich auch ergreift. Und so bleibt ein wirkliches Erlebnis zurück. Ich gehe anders hier raus als ich vor zweieinhalb Stunden da reingegangen bin. (0:35)

Die einzigartige Kulisse des Bodensees ist in der Inszenierung von Regisseur Andreas Homoki nicht nur idyllisches Beiwerk im Hintergrund. Vielmehr nimmt das Gewässer in der Handlung mehrmals eine aktive Rolle ein. So erlebte das Publikum den imposanten Auftritt von Fürst Yamadori, der in einem prachtvollen Boot einfährt, um die Gunst von Cio-Cio-San zu erlangen. Heiratsvermittler Goro vollzieht sogar in höchster Not den Sprung ins kühle Nass, um so dem Zorn der verschmähten Butterfly zu entgehen. Hatte er es doch tatsächlich gewagt zu sagen, dass sie ihrer Liebe zu Pinkerton abschwören soll! Angesichts der brillanten Umsetzung erscheint es überraschend, dass Puccinis Meisterwerk in der langen Geschichte der Bregenzer Festspiele erst 2022 seine Uraufführung auf der Seebühne hatte. Umso begeisterter zeigte sich Festspiel-Präsident Hans-Peter Metzler von den positiven Reaktionen des Publikums auf das Comeback:

O-Ton Hans-Peter Metzler

Die Besucherinnen und Besucher haben diese an sich furchtbare Geschichte mit dieser wunderbaren Musik sofort verstanden. Aber es ist eine Geschichte, wo jeder und jede Elemente aus dem eigenen Leben wiederfindet: Eifersucht, Schicksal, Enttäuschung, Pflichtbewusstsein. All diese Dinge sind leider so furchtbar, aber es ist eine reale Geschichte. Und die Menschen haben das gespürt und die Übersetzung mit dieser fantastischen Musik ist natürlich das Beste, was passieren kann. Und es war ein wichtiger Moment, das wir erlebt haben, wie großartig unser Publikum ist. (0:43)

Abmoderation:

„Madame Butterfly“ bei den Bregenzer Festspielen 2023: Weltklasse-Sängerinnen und -Sänger, eine grandiose Inszenierung und ein sehr poetisches Bühnenbild mit vielen Überraschungen. Auf der weltberühmten Seebühne wurde gestern Abend

(Donnerstag, 20. Juli) die Wiederaufnahme von Puccinis wohl bekanntester Oper gefeiert. Noch bis Sonntag, 20. August wird „Madame Butterfly“ insgesamt 25-mal als Spiel auf dem See gezeigt. Tickets für alle Veranstaltungen der Festspiele – in begrenzter Anzahl auch noch für die Seebühne – gibt es im Internet unter bregenzerfestspiele.com.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele: Axel Renner, Barbara Hingsamer, +43 5574 407 234

all4radio: Dominic Wölfel, +49 711 327 77 59 0